

INKLUSION UND INTEGRATION

Gemeinsames Golfen in Jersbek für ein besseres Miteinander



Der erste Inklusionstag im Golfclub Jersbek war mit über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg.

Der Golfclub Jersbek veranstaltet den ersten Inklusionstag für Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge.

von **Frauke Schlüter**

18. September 2021, 18:33 Uhr

JERSBEK | Kilian steht auf dem Putting Green, den Rücken gerade und leicht vornübergebeugt. Er konzentriert sich auf seinen nächsten Schlag, bewegt den Schläger leicht hin und her. Dann schlägt er ab, und sein Blick folgt jedem Ball, den er den Hügel hinunterschlägt. Wo diese genau auf dem Grün aufschlagen, scheint ihn nicht zu interessieren. Schon wendet er sich seinem nächsten Schlag über das Green zu.

30 Teilnehmer beim ersten Inklusionstag

Der 15-Jährige ist einer der über 30 jungen Teilnehmer des ersten Inklusionstages auf dem Gelände des Golfclubs Jersbek. Ins Leben gerufen wurde er für Menschen mit und ohne Handicap vom Förderverein, der vor fünf Jahren gegründet wurde, um jungen Menschen den Golfsport näher zu bringen.



Einer der begeistertsten Teilnehmer war der 15-jährige Kilian

Kilian hat das Down-Syndrom und ist in Begleitung seines Vaters gekommen. „Wir sind zu sechst und spielen in der Familie alle Golf, bis auf Kilian“, sagt er. Das hat sich nun geändert. Der Vater nimmt seinen Sohn erstmals mit auf den Golfplatz – und das mit Erfolg. Denn Kilian zeigt auf Anhieb Talent und Begeisterung für das Golfen. Nach seinen ersten Versuchen auf dem Putting Green strahlt er und umarmt seinen Vater voller Freude. Arm in Arm gehen beide zur nahegelegenen Driving Range, auf dem Vater und Sohn weiter trainieren wollen.



„Das macht echt Spaß“, rufen Selina und Mursal (r.) wie aus einem Munde. Sie probieren das Golfen zum ersten Mal.

Dort üben gerade die Freundinnen Selina (8) und Mursal (10). Sie sind gemeinsam mit einer Gruppe von Migranten, die vom Verein „Bunte Vielfalt“ betreut werden, aus Bargteheide angereist, um am Inklusionstag teilzunehmen. Noch nie haben sie einen Golfschläger in Händen gehalten. Unter Anleitung von erfahrenen Trainern des Jersbeker Golf-Clubs lernen sie schnell, wie es geht.

Gemeinsamer Spaß beim Golf-Dart

„Das macht echt Spaß“, sagt Selina, die vor fünf Jahren mit ihrer Familie aus Syrien floh, inzwischen in Bargteheide Fuß gefasst hat und fließend Deutsch spricht. Auch Mursal aus Afghanistan, die mit ihrer Familie in Delingsdorf eine neue Heimat gefunden hat, strahlt, als sie den Golfball geschickt in das nächste Loch manövriert: „Ich kann es schon!“



Erste Versuche auf dem Golfplatz: An der Golf- Darts-Wand bekommen die Teilnehmer ein Gefühl für das Putten.

Gleich nebenan trainiert eine Gruppe des Vereins Lebenshilfe an der Golf-Darts-Wand, um spielerisch ein Gefühl für Ball und Schläger zu bekommen. Mit dabei Florian Waldau in seinem Rollstuhl. Auch er kann Golf spielen. Gemeinsam mit Betreuer Sven Griem schlägt er Ball um Ball. Beide Vereine wurden vom Golf-Club zu diesem Event eingeladen.

Das Motto lautet „Miteinander – füreinander“

Fröhliche Gesichter, neue Begegnungen, Menschen mit und ohne Handicap zusammenführen, den einen oder anderen Jugendlichen für den Golfsport begeistern – das sei das Ziel der Organisatoren. Das Motto „Miteinander – füreinander“ habe sich der Förderverein mit seinen 30 Mitgliedern auf seine Fahnen geschrieben.



Golfen kann man auch im Rollstuhl: Das beweisen Florian Waldau und sein Betreuer Sven Griem.

Bereits im August lud er zu einem Benefiz-Turnier ein, dessen Erlös von 21.000 Euro an die Lebenshilfe Stormarn und den Verein „Bunte Vielfalt aus Bargteheide sowie an die Jugendabteilung des Golfclubs mit seinen 150 Mitgliedern floss. Die Lebenshilfe verwendete das Geld für die Renovierung der Küche im Begegnungshaus in Ahrensburg, der Bargteheider Integrationsverein für Schwimmkurse für Geflüchtete.

„Zwei Mal mussten wir wegen Corona unseren Inklusionstag bereits verschieben, jetzt hat es endlich geklappt“, erinnert sich Vorsitzender Dr. Thomas Moldzio. Er und seine Mitstreiter träumen von einer Integrationsgruppe, um ein Training für Behinderte und Geflüchtete langfristig zu ermöglichen. „Das komme jetzt so langsam ins Rollen.“



Viel Spaß hatten die Teilnehmer des Inklusionstages bei ihren ersten Schlägen auf dem Golfplatz.

„Diese Menschen können oft viel mehr leisten als ihnen zugetraut wird“, so der Psychologe, der in Ahrensburg als Unternehmensberater tätig ist. Die Kinder und Jugendlichen erhielten durch solche Aktionen Anerkennung durch andere, gleichzeitig könnten so falsche Vorstellungen und Hemmschwellen abgebaut werden. Nicht ohne Grund wurde die Jugendarbeit des Golf-Clubs mehrfach auf Bundesebene ausgezeichnet. Gesponsert wurde das Event von Golfclub-Mitglied und Immobilienmakler Horst Gibbesch.

Lob auch vom Verein „Bunte Vielfalt“

Margit Hegenbart-Herrmann, Vorsitzende von „Bunte Vielfalt“, begrüßt die Aktion des Golf-Clubs: „Eine Klasse Idee, die den Jugendlichen Gelegenheit gibt, nicht nur den Golfsport, sondern auch andere Jugendliche kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.“

Die gemeinsamen Erfahrungen könnten alle Teilnehmer enorm bereichern, eventuelle Schranken abbauen und die Inklusion fördern, schließt sich Ursula Johann von der Lebenshilfe Stormarn dieser Meinung an. Es brauche Menschen, die mit anpackten und sagten „Wir machen das“, bringt es Moldzio auf den Punkt.